

**SACHSEN**

## Tausende gehen in Dresden gegen Sozialabbau auf die Straße

dpa



Foto: dpa Der Protest gegen Sozialabbau in Sachsen hat die Straßen erreicht.

Wie bei einem Sternmarsch hatten sich am Nachmittag drei Protestzüge durch Dresdens Innenstadt bewegt und den Verkehr lahmgelegt. Beim Finale vor dem Landtag traten dann Vertreter einer breiten Bündnisses auf die Bühne, das sich unlängst in den Räumen der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit (EHS) gegründet hatte. An der EHS galt die Demo als „Lehrveranstaltung“. Die Dozenten waren aufgefordert, mit ihren Seminargruppen zur Kundgebung zu gehen. „An der Basis gärt es enorm. Wir sehen die Grundlagen gesellschaftlichen Zusammenhalts in Gefahr“, sagte Michael Moschke, Sprecher der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften.

„Wir sind hier, wir sind laut - weil man uns die Bildung klaut“, skandierte der Protestzug der Studenten. An dessen Spitze wurde eine Guillotine aus Holz und Pappe getragen. Das Fallbeil trug die Aufschrift „Bei den Richtigen kürzen“ - der einzige etwas radikalere Ansatz an diesem Tag. Die Organisatoren hatten ohnehin nicht damit gerechnet, dass es in Dresden zu Gewaltexzessen wie jüngst in Berlin kommen könnte. Schließlich lief auch die Gewerkschaft der Polizei beim Protestmarsch mit - auf Seiten der Demonstranten.

Christian Schönfeld, Direktor der Diakonie, erinnerte an das Motto eines der letzten evangelischen Kirchentage in der DDR: „Umkehr führt weiter“. „Kehren Sie um, weg von einer Sparpolitik auf Kosten der Schwachen“, rief Schönfeld wie ein Prediger in Richtung Parlament. Dort wirbt seit Monaten ein riesiges Plakat mit der Aufschrift „Hier bestimmen Sie!“ für die Demokratie. Wenn es nach Schönfeld geht, ist dafür mehr Rückgrat erforderlich. „Zeigen Sie Haltung. Die Demokratie lebt von Menschen, die Haltung zeigen.“

© DNN-Online, 16.06.2010, 16:04 Uhr